

**Zeitschrift:** Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung  
**Band:** 20 (1953)  
**Heft:** 7-8

**Nachruf:** Otto Kauffmann (1873-1952)  
**Autor:** A.B.

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Charles-Edouard (1863-1950), officier instructeur et Commandant de la 1<sup>re</sup> division de 1918 à 1923.

Parmi les descendants de Guillaume, frère puîné de Jean-Jacques, relevons Pierre-Henry (1691-1775), anobli en 1763, et dont la femme, Elisabeth Bungers ou de la Tour, était la fille d'un Saint-Gallois, propriétaire de mines de cuivre à Baïgorri en Basses-Pyrénées. Son fils Pierre-Henry (1738-1801), allié Brun, avait acquis la seigneurie de Corcelles sur Concise en 1766. Il est le père de Maximilien de Meuron, notre grand peintre, fondateur du Musée des Beaux-Arts (1785-1868) et le grand-père d'Albert, peintre également (1823-1897). Rappelons aussi le souvenir du ministre et professeur Henri de Meuron (1752-1813), créateur de la Bibliothèque de la Ville. Philippe Godet ne tenait-il pas «le spirituel et savant petit bossu» pour l'un des hommes les plus cultivés et les plus modestes de son temps?

Théodore (1707-1765), allié Dubois-Dunilac, capitaine de milices au Val-de-Travers, est le père de Charles-Daniel (1738-1806), général puis chambellan, dont une récente exposition a rappelé la mémoire. Entré au service de France à l'âge de 17 ans, il devient capitaine aux Gardes Suisses en 1768, colonel en 1778. De la Compagnie hollandaise des Indes, il passe au service de l'Angleterre. Major-général en 1795, puis lieutenant-général en 1802, il rentre à Neuchâtel où le roi de Prusse le nomme chambellan. Les dernières années de sa vie s'écoulèrent à la Grande Rochette, sa propriété.

Pierre-Frédéric (1746-1813), surnommé le gros général, fut un temps gouverneur de Ceylan et prit le commandement du régiment en l'absence de son frère.

*Jean Pettavel.*

---

### *Otto Kauffmann (1873—1952)*

Am 25. November 1952 ist zu Trogen in hohem Alter *Otto Kauffmann* verschieden, eine Persönlichkeit, die in heraldisch-genealogischen Kreisen weit herum bekannt war. Seines Zeichens ein Kaufmann, aus Hessen stammend, wählte er 1925 die Schweiz als Wahlheimat und widmete sich, nun losgelöst von Berufspflichten, bis in die letzten Jahre mit Eifer, Hingabe und Begeisterung der Pflege der Heraldik und besonders der Genealogie. Schon in jungen Jahren hatte ihn die Familienforschung in ihren Bann gezogen und in Mannheim entfaltete er dann eine äusserst rege Tätigkeit auf diesem Gebiete. Aus jener Zeit stammt eine von ihm verfasste und publizierte Geschichte seines Geschlechtes. Von seinen Verdiensten zeugen die Ernennungen zum Ehrenmitglied des Mannheimer Altertumsvereins und zum Ehrenvorsitzenden der dortigen Familiengeschichtlichen Vereinigung. Durch seine zweite Eheverbindung ins kultivierte Milieu des Zellwegerhauses in Trogen gekommen, und durch seine Mutter, eine geborene Fehr aus dem stadt-St. gallischen Burgergeschlecht, wurden seine historischen

Neigungen in eine besondere Richtung gewiesen. Er, der Reichsdeutscher geblieben war, verlegte seine Familienforscher-Tätigkeit auf ostschweizerische Belange. Zusammen mit Freunden gründete er 1932 die Vereinigung für Familienkunde St. Gallen-Appenzell und war bis 1946 im Vorstande tätig. Seine Verdienste um Entwicklung und Förderung und seine Gönnerschaft fanden ihre Anerkennung in der Verleihung der ersten und einzigen Ehrenmitgliedschaft dieser Gesellschaft. Als besonders von ihm gepflegtes Gebiet hat er sich mit dem Aufbau von grossen, bis an die Grenzen der Möglichkeit reichenden Ahnentafeln befasst, stets dabei strenge Kritik übend. Seine eigene Ahnentafel, leider nur im Manuskript vorhanden, baute er weit in mittelalterliche Gefilde aus. Viele Ahnentafelforscher haben von den Ergebnissen seiner Forschungen Nutzen gezogen. Eine selten reich dotierte Fachbibliothek hatte er sich im Laufe langjähriger Sammeltätigkeit angelegt, die allen Freunden zur Verfügung stand, und von deren Beständen er einen Grossteil der ihm ans Herz gewachsenen St. Galler Vereinigung vermachte. Stets hilfreich Suchenden gegenüber, liess er es sich namentlich angelegen sein, Anfänger in die beglückenden Erlebnisse der Forschung einzuführen und sie dafür zu begeistern. Allen, die diesem so schrankenlos Gebenden näher standen, ist das schmerzliche Vermissen seines Seins zu unvergesslichem Gedenken geworden.

A. B.

---

## BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN

### *Schweizerbürgerrecht*

#### *Sonderheft der Zeitschrift für Schweizerisches Recht*

Eine Veröffentlichung, die alle mit dem schweizerischen Bürgerrecht zusammenhängenden Fragen sowohl im geschichtlichen wie im rechtlichen Sinne ausführlich und vollständig zur Darstellung bringt, darf damit rechnen, auch von den Familienforschern beachtet zu werden. Die Zeitschrift für Schweizerisches Recht widmet 1952 in ihrem 71. Band ein 228 Seiten umfassendes Sonderheft dem Schweizerbürgerrecht. Folgende Verfasser kommen zu Worte: Professor *Hermann Rennefahrt* in Bern gibt einen Ueberblick über die Entwicklung des Schweizerbürgerrechts. Bundesrichter *Antoine Favre* in Lausanne ist der Verfasser eines Beitrages über «Le nouveau droit de la nationalité». Dr. *Ulrich Stampa* in Stampa, der ehemalige Vorsteher des Eidg. Amtes für den Zivilstandsdienst, schreibt über die Konsequenzen des neuen Bürgerrechtsgesetzes im Zivilstandsdienst, insbesondere im Eheschliessungsverfahren, und Dr. jur. *F. Schnitzer* in Genf äussert sich rechtsvergleichend über die Staatsangehörigkeit. Diesen vier Abhandlungen folgen Berichte. Dr. *Gerardo Broggini* hat das Thema gewählt: «Punti d'arrivo della Giurisprudenza del Tribunale federale in tema di perdita della nazionalità